

Theilnehmern vernehmen vollkommenen Ablauf, und der Zug setzte sich in derselben Weise zur Rückkehr wieder zusammen, abermals bis zum Verschwinden begleitet von den begeistertsten Cuvivaden der Menge.

Politische Nachrichten.

— h 13. Jan.

Das Befinden des Kaisers, der sich in letzter Zeit wieder eine Erkältung zugezogen, bessert sich täglich. Da die tatarischen Erscheinungen, besonders Hustenanfälle, aber noch nicht vollständig beseitigt sind, so bedingen dieselben auch die Nothwendigkeit einiger Schonung. — Bezüglich des Kronprinzen äußerte der Kaiser einer Deputation gegenüber, die neuesten Nachrichten aus San Remo seien recht gut. Die Zeit der schimmigen Befürchtungen sei vorüber, es sei vollberechtigte Hoffnung vorhanden, daß der Kronprinz im Frühjahr nach Berlin zurückkehre.

Die letzten Untersuchungen des Kronprinzen haben die Aerte zu folgenden Schlüssen gelangen lassen: Alle Anzeichen im Kehlkopf selbst, an den Stimmhäutern, an dem Taschenbande und in der Luftröhre, dann das Verschwinden der Drüsen-Anschwellungen, die Vernarbung der Gewebe und andere Symptome machen es sehr wahrscheinlich, daß das Leiden des Kronprinzen nicht krebserartiger Natur, kein Carcinom, sondern ein eigenthümlicher, seltener Fall von Perichondritis (Knorpelhaut-Entzündung) ist. Da die lokalen Verdickungen an einzelnen Stellen des Kehlkopfes nicht ganz verschwinden, sondern sich erneuern und an verschiedenen Stellen wieder auftreten, so liegt nur die Beforgniß vor, daß dadurch mit der Zeit der Luftröhre verengt werden könnte. Doch bei solchen, wie bisher langsam entstehenden Verdickungen, die auch wieder theilweise beseitigt werden, gewöhnt sich der Patient nach und nach an eine geringere zum Athmen nothwendige Quantität von Luft, so daß selbst der theilweise verengte Luftröhrenkanal genügende Luft zuführt, ohne die Nothwendigkeit irgend welcher künstlicher Mittel behufs Zuführung von Luft. Anders wäre es, wenn neue Verdickungen sehr reich und plötzlich entstehen sollten.

Der neuen deutschen Wehrvorlage haben befaßlich alle Parteien im Prinzip beigegeben; insofern sie aber für Sparbarkeit, wie das Centrum, sind, nur mit schwerem Herzen. Die vorläufigen Kosten für Kontrolle wurden in der Vorlage sehr gering veranschlagt, nämlich auf 250 000 Mark. Daß aber die Kosten für Bekleidung und Ausrüstung ungeheuer hoch sein würden, haben wir sofort betont, da es sich um eine volle Mil-

lion Streiter mehr handele. Auch der Kriegsminister mußte zugestehen, daß die einmaligen Kosten „ganz gewiß nicht unerheblich sein“ würden; ihre Forderung stellte er aber, als kluger Tactiker, erst nach Annahme des Gesetzes in einem Nachtragsset in Aussicht. Nun wird die Höhe der Ausgaben für die neue Wehrvorlage offiziös auf die colossale Summe von 100 Millionen berechnet. Im Frühjahr bejahte der Minister die Frage, ob mit dem damaligen Nachtragsetat die Mehrbedürfnisse der Militärverwaltung abgeschlossen sei. Jetzt aber erklärt der Minister bei der Wehrvorlage, die Entwicklung der Dinge habe im Frühjahr „noch nicht vorhergesehen werden können.“ Wenn sich so colossale Mehrausgaben nicht voraussehen lassen, so wird der Reichstag jetzt die Wehrvorlage um so genauer prüfen müssen, zumal der Ausdruck „einmalige“ Ausgabe nicht wörtlich zu nehmen ist. Die Ausgabe wird sich ja bei der Bekleidung öfter und bei Gewehr-Änderungen stets wiederholen, wenngleich nicht immer in der jetzigen Höhe.

Der Papst sprach beim Empfange der Vertreter der Diözesen diesen seinen Dank aus und erklärte, das Jubiläum veranlasse eine große Kundgebung aller Regierungen, aller Nationen, aller katholischen und nichtkatholischen Souveräne zu Gunsten des Glaubens. Das Papstthum leistete Italien stets große Dienste, wodurch es ein Gegenstand des Neides wurde. Die römische Frage sei keine innere, sondern eine internationale, sogar universale, und werde niemals sich den Wünschen der Revolution beugen, nie Jemandem unterwerfen. Er hoffe, das in der ganzen Welt jetzt bemerkte Erwachen der Katholiken werde in erhöhtem Maße beitragen zum Triumphe der Kirche und des Papstthums. — Der „Officiatore Romano“ veröffentlicht die bei dem feierlichen Empfange des Kaisers, er sei beauftragt, den Ausdruck der freundschaftlichen Gefinnungen des Kaisers zu erneuern. Die Kaiserin und der Kronprinz vereinten ihre Wünsche mit denen des Kaisers auf eine lange Regierungsdauer des Papstes. Der Papst erwiderte, er halte es für seine Pflicht, dankbar anzuerkennen, daß Se. Majestät der Kaiser ihm bei vielen Anlässen zweifellose Beweise seiner wohlwollenden Gefinnungen gegeben habe, namentlich während der Verhandlungen zur Herbeiführung des religiösen Friedens in Deutschland. Der gegenwärtige neue Beweis des kaiserlichen Wohlwollens berechtige ihn zu der Hoffnung, daß der Kai-

ser das begonnene Werk krönen wolle. Der Papst gab ferner seinen besten Wünschen für die kaiserliche Familie, namentlich für die völlige Wiederherstellung des Kronprinzen, warmen Ausdruck.

Locales.

Mechernich, 12. Jan. Wenn auch etwas verspätet, um so mehr aber in allen Theilen einstudiert, gelangt von Seiten des hiesigen kath. Gessellen-Vereins am nächsten Sonntag den 15. d. d. das dramatische Wehnachtspiel „Des Siegers Einzig“ zur Darstellung. Ist dieses Spiel hierorts auch wiederholt aufgeführt, so glauben wir doch den geehrten Besuchern einen genuehreicheren Abend in Aussicht stellen zu können, da Wiederholungen ja in der Regel besser von Statuen gehen, wie die erstmalige Aufführung.

Vermischtes.

Münster eifel, 5. Jan. Gestern wurden die Gebäulichkeiten des erzbischöflichen Knabenconvents von einer Commission, welcher auch Vertreter des hiesigen Stadtrathes beiwohnten, besichtigt. Das Convent soll bereits Ostern eröffnet werden.

Montjoie. Dem „Volksblatt“ zufolge wurde hier selbst das „fünfundzwanzigjährige“ Priesterjubiläum des hl. Vaters in überaus schöner Weise begangen. Sind die Leute dort aber früh auf.

— 1000 Mark Belohnung setzt die königl. Regierung in Potsdam aus für die Ermittlung des Raubmörders, welcher am 26. Aug. v. J. einen ca. 30 Jahre alten Schmitzer, dessen Person nicht festgestellt werden konnte, bei Sudowigsburg (Kreis Prenzlau) beraubt und ermordet hat.

— Eine neue Art der Glasmalerei hat der Vater Pierre Millet in Orleans entdeckt und in der Form eines Bildes des Bischofs Dupanloup in der vatikanischen Ausstellung zur Anschauung gebracht. Es ist die Kunst, auf kaltes Glas mit Farben wie auf Leinwand zu malen, so daß Brennen und Bleichung in Wegfall kommt und die Farben doch vollkommen haltbar sind. Die neue Erfindung, welcher eine große Zukunft blühen dürfte, erregt viel Aufsehen.

Köln, 5. Jan. In ein großes hiesiges Weißwaarengeschäft trat gestern Abend eine Dame mit ihrem Mädchen, das ein Kind auf dem Arme hatte. Die Dame suchte sich für eine bedeutende Summe seine Waaren aus. Indessen wurde das Kind unruhig und schrie; das Mädchen spazierte, um es zu beruhigen, im Geschäfte auf und ab. Die Dame ließ sich die Rechnung aufschreiben und hat, man möge das Kind für eine viertel Stunde hier lassen, damit ihr Dienstmädchen die Sachen nach Hause bringen könnte und sie würde derselben das Geld mitgeben. Bereitwilligt wurden zwei Stühle zusammengesetzt, worauf das

Feuer bis an's Pulver gelangt. Und dann erinnert Euch“, fügte er hinzu, als er die Pistolen durch Hawkins erhielt und mit einer derselben nach ihnen hinzielte, „daß ich dem Ersten, welcher nicht gehorcht, eine Kugel durch den Kopf jage, und selten verfehle ich mein Ziel. Nun denn, an's Werk setz und einmüthig!“

Es war merkwürdig, den Einfluß zu beachten, welchen sein fühnes, vertrauensvolles und imponirendes Wesen, sowie seine Worte auf die Männer ausübten. Der panische Schrecken, der sie ergriffen hatte, gab einer energischen Entschlossenheit Raum und in unglaublich kurzer Zeit waren die Boote ins Wasser gelassen.

„Gut gemacht, meine braven Burschen! Es ist Zeit genug übrig, ich wiederhole es. Vier von Euch“ — und er benannte sie — „bleiben bei mir; — drei andere springen in jedes der großen Boote, zwei in das kleine und bringen sie herum auf die Landseite des Schiffes. Die Wogen möchten die Boote füllen und sind wir auch nicht im Stande, nur eine Wanderung klar zu halten.“

Die Passagiere waren inzwischen halb angekleidet und im Zustande des wildesten Schreckens auf das Deck gestürzt, denn Alle wußten, daß sich eine große Menge Pulver an Bord befand. Derselben Augenblick, als die Boote die Steuerbordseite des Schiffes berührten, drängten sich die weißen sowohl als die farbigen Männer in wahnwitziger Hast durch den Haufen der Frauen und Kinder, aufscheinend gleichgültig, wen sie opfern würden, im Fall sie selbst nur dem brennenden Vulkan unter ihren Füßen entriemen und sich in den Booten sichern könnten. Capitän Starkey warf sich ihnen, mit Hilfe der vier athletischen und zu diesem Zwecke ausgewählten Seeleute mit aller Gewalt entgegen. „Zurück, zurück!“ rief er. „Wir müssen hier Ordnung halten; — erst kommen die Frauen und Kinder, dann die alten Männer. Laßt die Sennora Arguellas passiren; dann die junge Dame, ihre Tochter, schnell!“

Als Donna Antonia mehr todt als lebendig

in's Boot hinuntergelassen werden sollte, wogte ein Flammenmeer durch die Hauptluke mit einem furchtbaren Krachen auf. Ein herzzerreißendes Geschrei brach bei den fast wahnwitzig werdenden Passagieren aus, und in ihren Bemühungen, einander den Vortrang abzugewinnen, stießen und drängten sie einander auf's Heftigste. Dupont erzwang sich eine Bahn durch die Gasse, welche die abwehrnden Seeleute bildeten, und drängte sich so plötzlich auf Antonia zu, daß sie ohne die herkulische Kraft des Capitans in's Wasser gefallen wäre.

„Zurück, unmännliche Memme! Zurück Hund!“ schrie Capitän Starkey, furchtbar aufgebracht wegen der Gefahr, welche der Dame drohte; dann einen Augenblick später ergriff er Dupont während beim Krachen und fügte hinzu: „Ober wenn Sie Ihr Loos kennen wollen, sehen Sie dorthin.“ und zeigte mit dem Kolben der Pistolen auf die Flößen mehrerer Haiische, die bei der lodernen Flamme völlig sichtbar und in geringer Entfernung um das Schiff her schwammen. „Männer“, rief er, „werft einen Jeden, der sich außer der Reihe vor-drängt, in's Wasser.“

„Ja, ja, Sir!“ war die rasche mechanische Antwort.

Die schreckliche Drohung stellte augenblicklich die Ordnung wieder her; die farbigen Frauen und Kinder wurden zunächst eingeschifft und das Boot schien voll zu sein.

„Stoß ab“, war der Befehl, „Ihr geht schon tief, um sicher zu sein, ist's genug.“

Ein Schrei, so schwach wie die Klage eines Kindes, ertönte aus dem Boote. Er wurde gehört und verstanden.

„Wartet einen Augenblick, laßt Sennora Arguellas vorbeigehen. Nun denn, fort mit Euch und seid rasch.“

Das nächste Boot war schnell geladen; die farbigen jungen Burschen und Männer, außer einem Einzigen, sowie die drei Amerikaner kamen hinein.

(Schluß folgt.)

pitans zu unterscheiden, als er die Hauptleiter hinauf auf's Deck eilte, mit seinem Sprachrohr unverzüglich Stille gebot und den Befehl nachfolgend ließ, die flammende Luze zu löschen. Dies geschah mit seiner Beihilfe, worauf er auf dem Vordersteckel verschwand. Die zwei oder drei Minuten — es waren kaum mehr — schienen eine Ewigkeit zu währen; und so völlig erschien es, als ob unser Schicksal von seinem Urtheil und seiner Energie abhängen müsse, daß auch nicht ein Wort gesprochen wurde und kein Finger sich regte, bis er fast gesenkt und geschwärtzt von Flammen und Rauch und einem anscheinend leblosen Körper in seinen Armen tragend, wiederkehrte. Er warf seine Bürde auf's Deck und schnell zur Stelle eilend, wo Hawkins stand, sagte er in eiligem flüsternden Tone, der mir nur vernehmlich war: „Laufen Sie hinab, wecken Sie die Passagiere und bringen Sie mit auch meine Pistolen aus dem Cajüenschrant mit. Schnell, die Ewigkeit hängt von dem Verlaufe einer Sekunde ab.“

Dann wendete er sich zu den bestürzten, aber harrenden Seeleuten und sagte rasch, aber mit fester Stimme:

„Ihr wißt wohl, Männer, daß ich Euch bei keiner Gelegenheit oder aus irgend einem Grunde betrügen möchte. Hört mich daher aufmerksam an. Das betrunnene Vieh hier, des Lieutenant Arguellas Diener, — hat mit einem Lichte den Branntwein, welchen er stehlen wollte, angezündet; der Schiffsraum ist nun ein einziges Feuermeer und würde es unnütz sein, auch nur einen einzigen Augenblick mit Löschen verschwenden zu wollen.“

Ein Schrei der Wuth und des Entschlusses entsprang der Mannschaft und sie wollte verzweiflungsvoll nach den Booten rennen, als des Capitans besprechende Stimme ihre Schritte aufhielt.

„Hört mich bis zu Ende! Wollt Ihr? Eile und Verwirrung werden uns sämmtlich vernichten, wohingegen durch Wuth und Unerfrodenheit Jemand an Bord getretet werden kann, ehe das

Kind zu liegen kam. Nachdem dieses geschehen war, entfernten sich die Dame nebst Dienstmädchen und der Waare. Nachdem eine Stunde verfloßen und das Kind erkaunlich ruhig gewesen war, sah die Ladengehülfin einmal nach demselben, fand aber zu ihrem Schrecken, daß sie kein Kind, sondern eine große in Wachs verfertigte Schreibgruppe vor sich hatte. Nun sah der Geschäftsinhaber ein, daß er es mit einer Schwindlerin zu thun gehabt habe.

5. Jan. Im oberen Saale der Wolkensburg hielt gestern Abend Herr C. Griebel aus Meran (Tyrol) einen sehr interessanten Vortrag über die Entzündung und naturgemäße Heilung der Nervenkrankheiten, Migräne, Herzfloppen, Brustschmerzen, Asthma, Epilepsie etc. Der Redner konnte eine ganze Reihe von nach dieser Methode Geheilten aus den ersten Gesellschaftskreisen namhaft machen. Als beste Heilmittel wurde vor allen möglichst viele Bewegung in frischer Luft, kalte Abwaschungen am ganzen Körper, Tragen von baumwollenem Unterzeug, Enthaltung von Fleischspeisen, Nüssen und Kaffee empfohlen. Eine zahlreiche Zuhörerschaft wohnte dem Vortrag bei und zollte lebhaftesten Beifall. Noch sei bemerkt, daß der Redner darauf hinwies, daß 60 pCt. aller Kühe lungenkrank seien und der Krankheitsstoff durch Milch und Käse Verbreitung unter den Menschen finde.

Küber, 6. Jan. Ein hiesiger Ackermann, welcher im Herbst einige Kühe verkauft hatte, war bald darauf mit einem Theil des Erlöses, etwa 300 M. heimlich davongegangen. Seine Frau nahm sich dies so zu Herzen, daß sie in eine schwere Krankheit fiel. Dieser Tage tauchte nun der Mann plötzlich wieder auf; er war zum Besuche seiner Schwelger nach Amerika gereist. Als ihm die Frau wegen seines unbegreiflichen Leichtsinns Vorwürfe machte, ging er in die Scheune und erhängte sich an einer Leiter. Man darf wohl annehmen, daß der Mensch in hohem Grade geistesgeflört war.

Kassel, 6. Jan. Die erneuten Verhandlungen gegen Pastor Thümmel und Genossen wegen Beschimpfung der katholischen Kirche und Beleidigung von Nichtern u. s. w. haben am Mittwoch vor der 1. Strafkammer des Landgerichts Kassel begonnen. Bekanntlich war Thümmel wegen der Broschüre „Rheinische Richter und römische Priester“ zu 9 Monaten Gefängnis und der Drucker zu 2 Monaten verurtheilt worden. Das Reichsgericht hat dieses Erkenntniß aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Entscheidung an das Landgericht zu Kassel verwiesen. Der Staatsanwalt beantragte dasselbe Strafmaß, welches in Ersterfeld verhängt worden war. Das Urtheil soll am 13. Januar Morgens 9 Uhr verkündet werden.

Metz, 7. Jan. Auf Fort Manteuffel explodirte heute früh zwischen 10 und 11 Uhr ein Pulvermagazin, wobei ein Feuerwerker und ein Soldat todt blieben. — Die Kindieheinfuhr aus Frankreich ist verboten.

— [Der Schnapsknebel.] Dem Mülhauser Tageblatt wird von Douanne (Elsaß) geschrieben: In einer hiesigen Wirthschaft hat sich ein trauriger Fall ereignet. Ein Gewohnheitschnapsler, Namens Danz, hatte bereits eine Flasche Schnaps getrunken, als er ausrief: „Hol mich der Teufel, ich muß noch einen haben!“ Auf die Bemerkung eines andern Gastes, daß er deshalb nicht zu fluchen brauche, erwiderte Danz: „Es gibt keinen Teufel, und wenn es einen gibt, wohlan, so hole er mich!“ Dies waren seine letzten Worte. Zwei Minuten später fiel Danz, vom Schläge getroffen, rücklings todt zu Boden. Dies Ereigniß verursachte unter den im Saale anwesenden Trinkern einen solchen Schrecken, daß viele hinausliefen und sich gelobten, niemals wieder Schnaps zu trinken.

Kom, 9. Jan. Dem Pariser „Gaulois“ gibt man von hier aus Anlaß des Papstjubiläums die

folgenden Angaben: Es trafen bisher gegen 60 000 Pilger ein, darunter etwa 35 000 Italiener, 5000 Franzosen, 4000 Deutsche, 2000 Spanier, Johann 52 Cardinale, 500 Bischöfe. Zur Balthasarischen Ausstellung wurden eingeführt 1800 Küsten, die ausgepackt wurden, 500 noch nicht geöffnet, 800 noch am Bahnhofe und 900 noch unterwegs. Gegenwärtig baut man einen neuen Saal zur Unterbringung von 90 000 Flaschen Wein. Der Werth der angekommenen und angefundigten Gegenstände beträgt 60 Millionen Franken, darunter 14 Millionen in Baar.

— [Ein gefühlvoller Hund.] Jagdfreund: Alle Jagel, jetzt hab' ich gar Ihren Hund erschossen! — Der alte Förster: Verruhigen Sie sich nicht. Der Dackel legt sich immer auf den Rücken, sobald ein Herr aus der Stadt Sonntags scharf geschossen hat, nur um dem Herrn die Freude zu machen, daß er glaubt, er hätte etwas getroffen.

Ein alter Brauch ist es, daß in der Familie irgend ein Heilmittel gehalten wird, auf dessen sichere Wirkung in den betreffenden Erkrankungsfällen man schwört. So war es ehemals und so ist es heute. Ein Mittel hat das andere abgelöst, die Salbe und den Trank des Schäfers hat die fortschreitende Wissenschaft ersetzt und heute weiß selbst der Laie schon, welche Mittel er bei Verstopfung, Appetitlosigkeit, überhaupt Verdauungsbeschwerden anzuwenden hat. Die Apotheker N. Brandt's Arzneipillen sind heute dasjenige Mittel, welches auf Grund ihrer sicheren, angenehmen und absolut unschädlichen Wirkung alle anderen derartige Präparate verdrängt haben und jetzt fast allein als Hausmittel angewandt wird. Erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken und achtet man stets auf den Namenszug N. Brandt's.

Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des § 23 der Erbschaftsordnung vom 23. September 1875 werden alle männlichen Personen welche:

1. im Jahre 1868 geboren sind,
2. früher geboren sind, sich aber noch nicht vor einer Erbschafts-Kommission zur Musterung gestellt haben,
3. sich zwar gestellt, über ihre Militärverhältnisse aber eine definitive Entscheidung noch nicht erhalten haben, und welche gegenwärtig in hiesiger Bürgermeisterei wohnen oder innerhalb derselben ihren dauernden Aufenthalt haben,

hierdurch aufgefordert, sich innerhalb der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar ds. Js. während der gewöhnlichen Bürozeiten auf der Amtsstube des Unterzeichneten schüßigkeitsmäßig in die Musterungsrollen persönlich anzumelden. Im Falle zeitiger Abwesenheit der Militärpflichtigen haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung sie zur Musterung anzumelden. Außerhalb der hiesigen Bürgermeisterei geborene Militärpflichtige haben bei der Anmeldung ihren Geburtsort beziehungsweise ihren Wohnort anzugeben. Militärpflichtige, welche nach ihrer Anmeldung zur Musterung im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnort nach einem anderen Aushebungsbezirk verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Musterrollen sowohl beim Abgange bei der Behörde, welche sie in die Musterrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Orte derjenigen Behörde, welche dasselbst die Musterrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

Wer die vorgeschriebene Meldung zur Musterung oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird nach § 23 Nr. 10 der Erbschaftsordnung mit Geldstrafe bis zu dreißig Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Moggendorf, den 31. December 1887.
Der Bürgermeister.
In Vert: Der I. Beigeordnete, M. Mainz.

Bekanntmachung.

Die Landbrieftträger führen auf ihren Bestellgängen ein Annahmebuch mit sich, welches zur Eintragung der von ihnen angenommenen Sendungen mit Wertangabe, Einschreibsendungen, Postanweisungen, gewöhnlichen Pakete, Nachnahmeforderungen und der vorausbezahlten Beträge für bestellte Zeitungen dient. Will ein Auslieferer die Eintragung

selbst bewirken, so hat der Landbrieftträger demselben das Buch vorzulegen. Bei Eintragung des Gegenstandes seitens des Landbrieftträgers muß dem Abfender auf Verlangen durch Vorlegung des Buches die Ueberzeugung von der Richtigkeit der Eintragung gewährt werden.

Nach, 5. Januar 1888.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector: Clavel.

Anzeige!

Wohne von jetzt ab Dorfstraße vis à vis Hotel Schürger. Gleichzeitig halte ich mich für bevorstehende Fastnachtsstage empfohlen in Haarperücken, Wärite etc. kauf- und leihweise.

Bitte um frühzeitige Bestellung.
Peter Klaes,
Friseur und Heilgehilfe.

Die gelesefte Gartenzeitschrift — Auflage 36 000! — ist der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau — erscheint jeden Sonntag reich illustriert. Abonnement vierteljährlich 1 M. Probennummern gratis und franco durch die Königl. Hofbuchdruckerei Trovitzsch & Sohn in Frankfurt a. d. D.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Ein dankbares Topfgewächs, die echte Akezie (Acacia lophanta), (Illustr.). — Edelneben. Beobachtungen und Winte. — Praktische Winte über das Verpflanzen alterer Bäume (Illustr.). — Semblanten für den Hausgarten. — Wie man junge Obstbäume beschneidet (Illustr.). — Lehrer A. und sein Schulgarten (Illustr.). — Unsere besten Obstsorten. — Garten-Kunstabau. — Meinere Mittheilungen (Illustr.). — Die Vertheilung der Herbstpreise. — Briefkasten. — Frage an die Mitarbeiter und Leser.

Für Brillenbedürftige!

Meine Wohnung verlegte nach der Heerstraße 49, neben Gastwirth Vogel und empfehle

Brillen, Pince-nez, sowie alle einschlägige Artikel in bekannter Weise.
Achtungsvoll
Moritz Harf, Optiker,
Geerstraße 49.

Das erste und größte
Bettfedern-Lager
von
C. F. Kehnroth,
Hamburg.
versendet **gratis** gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) **neue Bettfedern für 60** das Bund **sehr gute Sorte 1 M. 25** **Prima Halbdaunen 1 M. 60** und **2 M. Prima Ganzdaunen 2 M. 50** In bekannter guter Ausführung und vorzüglicher Qualität. Bei Abnahme von 50 Pfund **5% Rabatt**. Umtausch gestattet.

Ersticht auf das Vertrauen,
welches unserem **Unter-Rain-Erpeller** seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch **Nur** zu einem Zweck einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein freuzweckes, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, des mit Recht allen Gicht- und Rheumatismus-Leidenden als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphast angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum allbewährten **Rain-Erpeller** griffen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowohl rheumatische Schmerzen, wie Gliederreizen u. als auch Zahn-, Kopf- und Rückenweh, Seitenstiche u. am liebsten durch Erpeller-Einreibungen verschwinden. Der billige Preis von 50 Pfg. bzw. 1 M. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Rain-Erpeller** mit der Marke **Unter** als echt an. Vorräthig in den meisten Apotheken, Haupt-Depot: **Marion-Apothek** in Nürnberg. Nähere Auskunft ertheilen: **F. W. Richter & Cie.,** Hofstadt.

Wer an Husten,
Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blutspen, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und Genussmittel. Bei A. Maroldt in Mechernich.

Gabe mich hier in Mechernich, Weiterstraße 54, als **Dachdeckmeister** niedergelassen und halte mich bestens empfohlen.
Andreas Düsseldorf.

Zerkrucht
ist durch mein seit nun ca. 14 J. bewährtes Mittel **heilbar**. Wer sich über die Wirkbarkeit dieses Mittels sichere Beweise verschaffen will, dem überfernde ich auf Verlangen ganz umsonst **gerichtlich** geprüfte und **beschworene** Zeugnisse.
Reinhold Retzlaff, Fabrikant in Dresden 10.

Husten, Heiserkeit
Hals-, Brust- u. Lungenleiden
* Keuchhusten *
Echt rheinischer
Trauben-Brust-Honig
Husten-Frei
ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, besterwehres, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von größtem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.
Prag. u. Gbr.-Anst. u. vgl. Altst. d. J. P.
Detailpreis M. 0,60, 1,15 u. 3.
Allein echt unter Garantie in:

Mechernich bei Chr. Goergen, Delikatessenhandlung.

Den Neujahrs- = Glückwunsch des Herrn Dr. Gillebrand erwidern, hoffen viele Bewohner Mechernichs und Umgegend, daß derselbe noch viele Neujahrstage

jenseits des Rheins erleben möge.
Rechnungs-Formulare zu haben in der Exp. d. M.
Von „Sterne und Blumen“ liegt heute Nr. 1 und 2 bei.



Gestern Abend 9 Uhr verschied in Bonn ruhig und gottergeben an den Folgen eines Herzleidens, gestärkt durch den frühzeitigen Empfang der heiligen Sterbesakramente der katholischen Kirche, unser lieber Vater, Schwiegervater, Grossvater und Urgrossvater,

der Rentner

Hilarius Kreuser,

im Alter von fast 78 Jahren.

Köln, den 9. Januar 1888.

Um stille Theilnahme bitten:

Anna Herberz geb. Kreuser,
Josef Kreuser,
Elise Kreuser geb. Braubach,
Rudolf Herberz,
10 Enkel,
4 Urenkel.

Die feierlichen Exequien finden am Mittwoch den 11. Januar, Morgens 10 Uhr, in der Münsterkirche zu Bonn, und gleich darauf, 11¼ Uhr, die Beerdigung zum alten Kirchhofe daselbst vom Sterbehause Kaiserplatz Nr. 7 aus statt.

Am 8. Januar a. c., Abends gegen 9 Uhr verschied
Herr

Hilarius Kreuser,

Rentner in Bonn,

im Alter von nahezu 78 Jahren.

Der Dahingeschiedene war Mitbegründer unseres Vereins und hat an der Verwaltung desselben in hervorragender Weise den thätigsten Antheil genommen.

Sein Wirken und Schaffen sichert ihm das wärmste Andenken.

Bonn, 10. Januar 1888.

C. Kreuser,

Präsident des Mecherner Bergwerks-Actien-Vereins.

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag den 15. Jan.

Weihnachtsspiel:

Des Siegers Einzug.

Anfang 7½ Uhr.

Eintrittskarten à 50 Pfg. im Vereinslokal und abends an der Kasse.

Neueste Tuchmuster
franko
an Jedermann.

Neueste Tuchmuster
franko
an Jedermann.

Neueste Tuchmuster
franko
an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrmannsäge, Ueberzieher, Soppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdtroffen, fortirauen Tuchen, Feuerwehrtuchen, Villards, Chaisens und Virees-Tuchen zc. zc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko ins Haus — jedes beliebige Maass, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Fabrikpreisen, unter Garantie für mustergetreue Waare. — Ich versende zum Beispiel:

Stoffe zu einem dauerhaften, modernen Burkin-Anzug schon von M. 3.90 an,
Stoffe zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzuge schon von M. 5.— an,
Stoffe zu einem eleganten, modernen Schroed schon von M. 5.50 an,
Stoffe zu einer dauerhaften, guten Burkinhose schon von M. 3.90 an,
Stoffe zu einem eleganten modernen Ueberzieher schon von M. 6.— an,
Stoffe zu einer guten, haltbaren Soppe schon von M. 3.50 an

bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, Alles franko zu Fabrikpreisen. — Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist, oder solche welche unabhängig davon sind wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen am vortheilhaftesten und billigsten in meinem Magasin, denn nicht allein, daß ich Alles franko in's-Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vortheil auch im Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit allen Neuheiten der Saison ausgefüllten Lager, ohne jede Beeinflussung mit Ruhe zu Hause auswählen zu können. — Es lohnt sich gewiss der Mühe sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähigkeit meines Etablissements zu überzeugen und stehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franko zu Diensten.

H. Ammerbadger, Fabrik-Depot, Augsburg.

Frohe Aussicht für Kranke und Roconvalescenten.

An Herrn Johann Hoff, k. k. Hoflieferant, Erfinder des nach seinem Namen benannten Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres, Hoflieferant der meisten europ. Souveräne, k. Commissionsrath zc. zc. Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

Eisenstadt, 5. Januar 1887. Durch ein Magenleiden seit dem Jahre 1881 war mein Verdauungssystem trotz vieler ärztlicher Anwendung derart geschwächt, daß ich beständig eine zweite Küche führen mußte und größtentheils von Grahammehl lebte. — Wein und anderes Bier sind mir nachtheilig, so daß ich in der Winterzeit die wenige Kraft wieder verliere und der Unthätigkeit ausgesetzt bin. Die vielen Dankschreiben, welche von den Vorzügen des Hoff'schen Malzbiers sprechen, haben mich im vergangenen Frühjahr veranlaßt, den Gebrauch zu machen und mir nach kurzen Versuche die freudige Ueberzeugung verschafft, daß das Johann Hoff'sche Malzbier leidendem und schwachen Personen wirklich Kraft und Wohlsein zuführt, und wollen Sie mir daher 25 Flaschen Ihres Malzextract-Gesundheitsbieres zusenden.

Anton Feichtinger, Lehrer an der städt. Volksschule.

Verkaufsstelle in Mechernich bei Chr. Goergen.

Zur Anfertigung aller Druckerarbeiten
zu billigsten Preisen empfiehlt sich
die Buchdruckerei
von
P. J. Kerp in Mechernich.

Deutsche Arbeit!
Deutsche Marken!

Die Konkurrenz-Tabake



von
Lensing & van Gulpén,
Emmerich,

werden zu folgenden Preisen verkauft:

Per Packet: 12, 14, 15, 16, 19, 20, 22,
23, 24, 25, 28, 30, 32, 36, 40, 50 Pfg.

Die Preise sind jedem Packete aufgedruckt.

Vorräthig in den meisten Tabak-, Cigarren-
und Kolonialwaaren-Geschäften.

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Stärkendes nahrhaftes Getränk für jedes Alter.

Vortheilhafter Ersatz für Thee und Kaffee.

Zum medicinischen Gebrauch bei diarrhoischen Zuständen und bei katarrhalischen Affectionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, mit sicherem Erfolge anzuwenden.

Verkauf in Büchsen von ½ Kilo M. 2.50; von ¼ Kilo M. 1.30.
Probe-Büchsen von M. 0.50.

Alleinige Fabrikanten: Gebr. Stollwerck, Köln.

Vorräthig in allen Apotheken.

Gefindendienftbücher
zu haben in der Exp. d. Bl.

Für Mechernich u. Umgegend
zur Anzeige, daß ich mich als

Schreinermeister

etabliert habe. Wohnort: Dorfstr. Nr. 1,
gegenüber dem Birthe Trügg, bei
Wee. Schmitz.

Jos. Schumacher II.

Alle Sorten

Winterpflanzen

per 100 Stück 60 Pfg., Salat-
pflanzen per 100 Stück 40 Pfg.,
werden auf Bestellung in schöner
Waare geliefert, ebenso

alle Sämereien

in bester Qualität von

W. J. Pichonie,

Samen-, Pflanzen- und Gemüse-
Handlung in Eustirchen.